Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **32 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Kapitel über den Tod ist anziehend und voll jener heiligen Scheu, die man bei Behandlung solcher Probleme nicht gerne vermissen möchte. Es deckt sich im großen ganzen mit dem schon in der Bibel ausgesprochenen Gedanken: „Der Geist (des Menschen) kehrt zurück zum Urgeist, der ihn geschaffen."

Alles in allem, ein Buch, das aufs Gewissen einredet, von ehrlicher Feder geführt und das mit den oben erwähnten Reserven in der Aerztewelt nur beste Dienste leisten wird. *Martin Schultz*, praktischer Arzt.

Aus der Arbeit

Jahresprogramm 1938. — Casoja, Lenzerheide-See.

26. März: Schluß des Winterkurses.
31. März bis 9. April: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.
*19. April: Beginn der Arbeitsgemeinschaft im Ferienhaus; Dauer drei Monate.
*19. April bis 17. September: Sommerkurs.
22. September bis 1. Oktober: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.
* 8. bis 16. Oktober: Singwoche, geleitet von Alfred und Klara Stern, Zürich.
*31. Oktober: Beginn des Winterkurses.

Während den Sommerferien finden folgende Sonderwochen statt: Botanikwoche, geleitet von Frl. Dr. Stamm (10. bis 16. Juli); *Kunstwoche, geleitet von Herrn Fischer, Bildhauer, Zürich (31. Juli bis 6. August); *voraussichtlich wird vom 10. bis 23. Juli wieder eine Ferienwoche für Mädchen von 12 Jahren an durchgeführt.

Für diese mit * bezeichneten Kurse und Wochen sind in Casoja, Lenzerheide-See, Sonderprospekte zu beziehen.

Berichtigungen. Im *Januarheft* ist auf S. 38, Zeile 14 von oben, „*Erleuchtung*" (statt „Erleichterung") zu lesen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Eine Replik auf die Antwort von *Werner Schmid* auf den Artikel von *Oskar Sachse:* „Sozialismus und Freiwirtschaft" wird im nächsten Hefte erscheinen.

Der Redaktor bedauert, wieder etwas zu einseitig selber das Wort zu haben. Das wird sich rasch ändern.

Die auswärtigen Leser möchte ich bitten, den Brief der Frauenliga an den Bundesrat möglichst bekannt zu machen, damit man erfahre, daß Motta nicht die Schweiz ist.

Worte.

Wir können Gott nicht besitzen, außer unter der Bedingung, daß wir selbst auch ganz sein eigen werden.

*

Unsere Pflicht darf nicht von der Hoffnung abhängen, sondern wir müssen tun, was Gott von uns fordert, selbst in der verzweifeltsten Lage. *Calvin.*